

Wir sind das Volkunsere Rechte

Information

Alle betroffenen Bürger müssen wissen, was auf sie zukommt. Betroffen sind die Bürger in Groß-Köris, Klein-Köris, Teupitz, Motzen, Schwerin und den Nachbargemeinden sowie die vielen Besucher und Gäste unserer Gegend. Informieren Sie sich fortlaufend. Wir helfen Ihnen dabei.

Öffentlicher Rechtsweg

Die Initiativen haben für die Eingabe von Hunderten von Bedenken bereits beim Raumordnungsverfahren gesorgt. Sie werden nun alle Maßnahmen für den öffentlichen Rechtsweg vorbereiten. Vor uns liegt die Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens. Die Klagen gegen das Projekt werden nicht viel kosten, das sollte jeder wissen.

Entschädigung wegen Wertverlust

Erste Investoren und Kaufinteressenten haben sich schon verabschiedet. Betroffen sind Grundeigentümer, Gewerbetreibende, die Tourismusindustrie und andere. Fangen Sie an, Unterlagen zu sammeln, wir vermitteln die Kanzleien, die die entschädigungsrechtlichen Verfahren zentral begleiten werden.

Zivilcourage

Lassen Sie sich nicht zum Besten halten. Die globale Erdgasversorgung von Europa muss nicht mit der bitteren Beigabe einer Gasverdichteranlage und einer Rohrleitungstrasse durch Wohngebiete kleiner Gemeinden sowie der Zerstörung wertvoller Landschaften in Brandenburg erkaufte werden. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über das Thema. Seien Sie präsent und aufmerksam.

.... und: Bekämpfen Sie jeden einzelnen Schritt dieses schlimmen Vorhabens

Freunde, Mitstreiter, Sympathisanten, Unterstützer, Interessenten (nur eine Auswahl):

Bürgerinitiative „Für die GK1, die ortsverträgliche Westumfahrung des Ortes Groß Köris“, Bürgerinitiative „Keine Erdgasverdichteranlage in Groß Köris und im Naturpark Dahme-Heideseen“, NABU Dahmeland und B.U.N.D., BiKuT e.V. und Schenkenland-Tourist, Gemeindevertretungen der Gemeinden Groß Köris, Klein Köris, Schwerin, Halbe, Bestensee, Fontaneklinik Motzen, Kultur- und Forschungsvereinigung LICHTUNG, Verwaltung des Naturparks Dahme-Heideseen, Gisela und Fritz Mamier, Kulturstiftung Mamier, Eva Mattes (Schauspielerin), Wolfgang Georgsdorf (Künstler), Dr. Peter Berz, (Kulturwissenschaftler), Mag. Jessica Ebert (Buchhändlerin), Prof. Rhys Martin (Choreograph), Barbara Kälisch (Dipl.-Ing.), Dr. Gisela Deckert (Biologin-NABU Dahmeland), Dr. Wolfgang Janka (Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer), Dietmar Nitsche (Tischlerei), Hartmut Bulisch (Garten- und Landschaftsbau), Kay Engel (Heizung Sanitär), Peter Hoffmann (Gärtnerei), ... und mehr als 1.000 Bürger, die seit September 2007 den Protest gegen die Verdichteranlage unterschrieben haben

Erste Erfolge

- Hunderte Einwendungen schon im Raumordnungsverfahren
- einstimmige Ablehnungsbeschlüsse der betroffenen Gemeindevertretungen
- mehr als 1.000 Unterschriften von Bürgerinitiativen
- zunehmende Öffentlichkeit

Verantwortlich für dieses Papier

BürgerVerein Schenkenland

Thomas Lande und Thomas Franke

Mail: bv-schenkenland@t-online.de



Zukunft unseres Schenkenlandes – wollen wir das ?



Einladung zur zweiten gemeinsamen Info-Veranstaltung

am 2. Februar 2008,
von 15 - 17 Uhr
im Kindergarten Schwerin

mit:

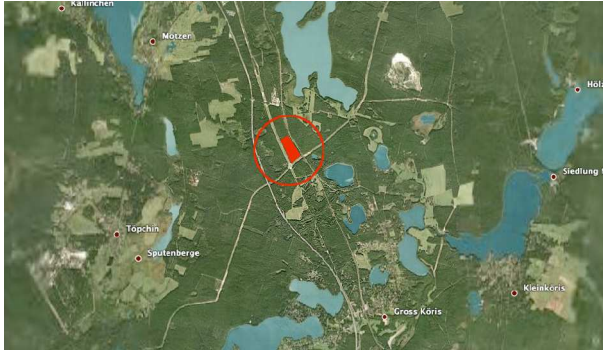
Details zur Trassenführung (B.Kälisch)
Videopräsentation „Schwesteranlage Mallnow“
Schall-Demonstration, neuem Info-Material
Kurzberichten von Referenten
Gästen aus Politik, Wissenschaft und Kultur
Getränken und kleinem Imbiss und
vielen Unterstützern und Freunden

weitere Informationen:
www.opalsonicht.de

das WINGAS-Vorhaben ...

Trassenführung und Standort der Großanlage

Die Gasverdichtungsanlage soll nach der 2.400 m langen Ortsquerung Groß Köris etwa 2.200 m nördlich im Wald inmitten des Naturparks Dahme-Heideseen errichtet werden (ca. 13 Fußballfelder + Abstand).



Ausstattung

Die Anlage beansprucht eine Fläche von mindestens 40.000m². Die vier erforderlichen Türme haben etwa 22m Höhe und eine Lärmemission von



mindestens 118db (Bild: Schwesteranlage in Bau, Mallnow; Quelle: WINGAS).

Arbeitsplätze

ca. 5 im laufenden Betrieb, drei Schichten also insgesamt 15 externe Arbeitskräfte.

Verkehr, Lärm, Licht, Landschaftsprägung

Laufender LKW-Verkehr über eine neue Autobahnauffahrt; 24 Stunden Lärm vergleichbar mit startenden Düsenflugzeugen, 24 Stunden Licht wegen Terrorgefahr, große Abstände zum Wald wegen Brandgefahr und vier Türme mit weithin sichtbaren Gasausbläsern.

die Folgen ...

Naherholungszentrum im Süden von Berlin

Wer wird dies noch so sehen, wenn die Umgebung durch eine solche große Industrieanlage geprägt ist ?



Bevölkerungsentwicklung

In einzelnen Gemeinden wie etwa Schwerin und Groß Köris konnte die Anzahl der Bevölkerung gesteigert werden. Hier leben nun vermehrt Eltern mit Kindern in einer intakten Umwelt. Die gebauten Kindertagesstätten müssen teilweise erweitert werden. Die Schulen haben für ihren Bestand ausreichend Schüler. Damit wird es ein Ende haben, denn mit wesentlichen weiteren Neuansiedlungen darf nach der neuen Prägung wohl nicht mehr gerechnet werden.

Wirtschaftliche Ausrichtung

Tourismus, Tagungen, Wochenendurlaub, Prägung als historisches Rückzugsgebiet und die Ansiedlung von stillem Gewerbe sind neben dem örtlichen Handwerk die Säulen der wirtschaftlichen Zukunft unserer Gegend. Das wird künftig nicht mehr der Fall sein. Bestehende wirtschaftliche Ansätze werden nicht mehr verfolgt werden können. Die Folgen: Entwertung allen Eigentums und Entvölkerung der Gegend.

Angebote für Angestellte und Nutzer des BBI

Die Aufwertung unseres Gebietes durch den Flughafen BBI in Berlin-Schönefeld wird in weite Ferne rücken. Alle Chancen durch dieses Projekt wären verloren. Die Gesamtattraktivität unseres Umfeldes würde künftig weitgehend beeinträchtigt sein.

die Interessen ...

WINGAS GmbH (Wintershall und Gasprom)

Es soll schnell gehen, da die Konkurrenz nicht schläft und sich der politische Wind ändern könnte. Es soll billig sein, deshalb der direkteste Weg, alle aufgezeigten Alternativen stören derzeit nur. Und die Bürger im Land sollen am Besten nichts merken.

die Behörden

Einerseits versuchen Behörden eine umfassende und sachlich ausgewogene Entscheidung vorzubereiten. Andererseits zeigen einzelne Amtsträger und Behördenmitarbeiter eine erstaunliche Nähe zu WINGAS, kommen Informations- und Aufklärungspflichten nicht nach und versuchen mit allen Mitteln jede Diskussion im Keim zu ersticken. Vereinzelt wird bereits Druck aufgebaut, um der WINGAS freie Bahn zu bereiten.

die Politiker

Auch hier gibt es Personen, die sich zum Umweltschutz bekennen. Die Mehrheit der Politiker wartet ab und wird sich der herrschenden Stimmung anschließen.

... und die Bürger

wollen keine Ortsquerung einer Pipeline und industrielle Großanlage in einem Erholungsraum inmitten von Naturschutzgebieten und wollen einfach nur, dass es so bleibt:



(Bild: Naturdenkmal Bursee in den Köriser Heideseen, 150m von dem geplanten Standort der Anlage)